

Digitale Zukunft konkret

Gemeinsames Symposium der Technologieprogramme Smart Data und Smart Service Welt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

Programm Workshoptag

21. November 2017

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Programm

09.00–09.15 Uhr	Einlass
09.20–09.40 Uhr	Plattformen auf europäischer Ebene: Perspektiven des neuen Arbeitsprogramms 2018-2020 unter Horizont 2020 <i>Dr. Rolf Riemenschneider, Leiter der Sektion „Internet of Things“, Network Technologies, EU-Kommission</i>
09.40–10.00 Uhr	Digitale Serviceplattformen - Wege für KMU in die Plattformökonomie <i>Dr. Johannes Winter, Leiter Themenschwerpunkt Technologien, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften</i>
10.00–10.20 Uhr	Impulse aus den Begleitforschungen Smart Data und Smart Service Welt
10.20–10.30 Uhr	Einführung Workshop Ablauf
10.30–12.30 Uhr	Workshops Teil I*
12.30–13.30 Uhr	Mittagspause
13.30–15.30 Uhr	Workshops Teil II*
15.30–16.00 Uhr	Resümee und Verabschiedung

Workshops:

	Galerie	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 4
10.30-12.30	Europäische Vernetzung / European Collaboration	Standards und Normen I: Entscheidungsbaum zur Umsetzung von Standardisierungsstrategien	Wertversprechen und Akzeptanz in der Datenökonomie	Identitätsmanagement und die eIDAS-Verordnung	Haftung in der digitalen Welt I
13.30-15.30	Wachstumsstrategien digitaler Plattformen in der Datenökonomie	Standards und Normen II: Europäische Normungs- und Standardisierungsinitiativen / Standards II: European standardization initiatives	Von der Mitteilung der Kommission bis zum nationalen Gesetz	Identitätsmanagement und die eIDAS-Verordnung	Haftung in der digitalen Welt II

* Die Arbeit in den Workshopgruppen ist primär für die Projektbeteiligten aus den Technologieprogrammen „Smart Service Welt I und II“ sowie „Smart Data“ vorgesehen. Weitere Interessierte können in begrenztem Umfang gern teilnehmen. Um eine frühzeitige Anmeldung wird gebeten.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Workshop

„Europäische Vernetzung / European Collaboration“ (dt.)

Zeit: 10.30–12.30 Uhr

Ort: Raum Galerie

Moderation: Dr. Walter Mattauch, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Dr. Rolf Riemenschneider, Leiter der Sektion „Internet of Things“, Network Technologies, EU-Kommission

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Projektnehmer, die Interesse an Kooperationen mit komplementären EU-Forschungsprogrammen haben oder sich im Rahmen von "Open Calls" noch beteiligen möchten.

Kurzbeschreibung: Ziel des Workshops ist es, Kontakte zwischen BMWi-Förderprojekten und komplementären europäischen Großprojekten im Umfeld IoT herzustellen und sich über Ziele und Schwerpunkte der jeweiligen Vorhaben auszutauschen. Aus der EU-Forschung werden sich Plattforminitiativen aus den Bereichen „Smart City“ und „Smart Industry“ vorstellen, wie beispielsweise Synchronicity (<http://synchronicity-iot.eu/>), Internet of Farming 2020 (<https://www.iof2020.eu/>) sowie die Cluster-Initiative IoT-EPI (<http://iot-epi.eu/>). BMWi-Fördernehmer erhalten die Möglichkeit, ihre Projekte kurz vorzustellen (10 Minuten / Projekt) und ihre Interessen vor allem im Hinblick auf die Kooperation mit anderen Projekten, auch mit der europäischen Ebene zu formulieren. Die Kooperations- bzw. Abstimmungsmöglichkeiten sollen im Workshop diskutiert werden. Bei den EU-Projekten besteht beispielsweise auch die Möglichkeit einer direkten, unkomplizierten Projektbeteiligung über Open Calls. Die Workshopssprache ist Englisch.

Agenda:

10.30–10.40 Uhr	Begrüßung und Tour de Table
10.40–11.10 Uhr	Projektvorstellung 1 – Smarte Lösungen in Landwirtschaft <i>Georges Beers, Alexander Berlin, Projekt IoF2020</i> <i>Benedikt Moser, FIR Aachen, Projekt Smart Farming</i>
11.10–11.15 Uhr	Diskussion 1 – Möglichkeiten und Herausforderungen der Kooperation in einem europäischen Kontext, Perspektiven einer offenen Architektur für Smart Farming
11.15–12.05 Uhr	Projektvorstellung 2 – Smarte Lösungen für das Leben in der Stadt <i>Günter Müller-Czygan, HST Systemtechnik GmbH, Projekt Kommunal 4.0</i> <i>Alex Gluhak, Ilkka Lakaniemi, Projekt SynchroniCity</i> <i>Stefan Jäger, geomer GmbH, Projekt sd-kama</i> <i>Andreas Liebing, StoneOne AG, Projekt Smart Orchestra,</i> <i>Lydia Pohl, Raju Tushar, etventure Startup Hub GmbH, Projekt IoT-EPI</i>
12.05–12.20 Uhr	Diskussion 2 – Möglichkeiten und Herausforderungen der Kooperation in einem europäischen Kontext, Perspektiven einer offenen Architektur für Smart Cities
12.20–12.30 Uhr	Zusammenfassung und Ausblick

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Europäische Vernetzung / European Collaboration“ (eng.)

Time: 10.30–12.30

Location: Galerie

Moderation: Dr. Walter Mattauch, German Aerospace Program Management Agency (PT-DLR), Dr. Rolf Riemenschneider, Head of Section „Internet of Things“, Network Technologies, DG CNECT

Target Groups: The workshop addresses participants that are interested in cooperation with complementary EU research projects and programs. It is also meant for researchers and SME that would like to participate in EU projects through „open calls“ being launched during the next months..

Short Description: The objective of this workshop is to establish contacts between BMWi research projects and complementary European Large Scale Pilots in the area of IoT R&D&I. In the meeting, we will have an exchange of the targets and foci of the respective projects from areas such as “Smart agriculture” (IoF2020, Smart Farming) and “Smart City” (Synchronicity, sd-kama, Smart Orchestra, Kommunal 4.0) Also, the cluster initiative IoT-EPI will be presented. EU as well as BMWi beneficiaries will have the opportunity to present their projects (max. 10 minutes per project) and to express their interests and expectations towards cooperation in a European context. Also, opportunities for collaboration and synchronizing in a European context with a possible reference to other national programs like those from U.K. Finland, NL, as well as perspectives of open architectures will be discussed. The EU funded projects will explain opportunities for participation via open calls. The workshop will be held in English

Agenda:

10.30–10.40	Welcome and Tour de Table
10.40–11.10	Short presentations 1 - Smart solutions in agriculture <i>George Beers, Alexander Berlin, EU project “IoF2020”</i> <i>Benedikt Moser, FIR Aachen, BMWi project “Smart Farming”</i>
11.10–11.15	Discussion 1 – Opportunities and challenges of collaboration in a European context; perspectives for an open architecture in smart farming.
11.15–12.05	Short presentations 2 – Smart solutions for urban living <i>Günter Müller-Czygan, HST Systemtechnik, BMWi project „Kommunal 4.0“</i> <i>Alex Gluhak, Ilkka Lakaniemi, EU project “SynchroniCity”</i> <i>Stefan Jäger, geomer GmbH, BMWi project “sd-kama”</i> <i>Andreas Liebing, StoneOne AG, BMWi project „Smart Orchestra”,</i> <i>Lydia Pohl, Raju Tushar, etventure Startup Hub GmbH, EU project IoT-EPI</i>
12.05–12.20	Discussion 2 – Opportunities and challenges of collaboration in a European context; perspectives for an open architecture in smart cities
12.20–12.30	Wrap-up and Outlook

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Wachstumsstrategien digitaler Plattformen in der Datenökonomie“

Zeit: 13.30–15.30 Uhr

Ort: Galerie

Moderation: Dr. Sebastian von Engelhardt und Stefan Petzolt, Institut für Innovation und Technik (iit), Verbundworkshop der Begleitforschung Smart Service Welt und Smart Data

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Projektbeteiligte, die sich mit der strategischen Ausrichtung und dem Geschäftsmodell bzw. der geplanten wirtschaftlichen Verwertung auseinandersetzen.

Kurzbeschreibung: Für digitale Plattformen ist Wachstum eine besondere Herausforderung. Digitale Märkte sind generell durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet, nutzerzentrierte Ansätze sind für den Erfolg zentral. Hinzu kommt: Sobald eine Plattform eine bestimmte kritische Masse überschritten hat, führen Netzwerkeffekte oft dazu, dass diese in kürzester Zeit zur dominierenden Plattform im Markt wird. Bei der Auswertung und Verwertung von Daten treten Massen- und Lerneffekte auf, die die Stellung „großer“ Plattformen weiter festigen. So wichtig Wachstum, Schnelligkeit und Agilität sind, so wichtig sind insbesondere im B2B-Bereich jedoch auch Qualität und Zuverlässigkeit. Der Workshop greift diese Aspekte auf und beantwortet unter anderem die folgenden Fragen: Welche Wachstumsstrategien für digitale Plattformen gibt es? Welcher Ansatz passt am besten zum eigenen Projekt? Ausgehend von dem eigenen Projekt und dem eigenen Produkt bzw. Wertversprechen (siehe dazu auch den Workshop „Wertversprechen und Akzeptanz in der Datenökonomie“) werden in moderierten Arbeitsgruppen mögliche Elemente einer Wachstumsstrategie behandelt. Neben internen (Ressourcensicht) und externen Faktoren (wie Marktzugang, Konkurrenten usw.), spielen hier u. a. auch mögliche Vernetzungsansätze (Vernetzung mit anderen Plattformen bzw. Integration in eine Hyper-Plattform) eine Rolle.

Agenda:

13.30–13.45 Uhr	Einführung
13.45–14.30 Uhr	Ausgangslage: Perspektiven und Herausforderung des eigene Projektes (Arbeitsgruppen)
14.30–15.15 Uhr	Ansätze einer Wachstumsstrategie (Arbeitsgruppen)
15.15–15.30 Uhr	Wrap Up und Feedback

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Standards und Normen I: Entscheidungsbaum zur Umsetzung von Standardisierungsstrategien“

Zeit: 10.30–12.30 Uhr

Ort: Raum 1

Moderation: Dr. Axel Mangelsdorf, Petra Weiler, Institut für Innovation und Technik (iit)

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Entscheider, Themenverantwortliche sowie Interessierte, die in den Projekten mit strategischen Aspekten der Normung und Standardisierung befasst sind oder operativ an Normungs- und Standardisierungsaktivitäten beteiligt sind.

Kurzbeschreibung: Um für ihre laufenden Forschungsarbeiten, die Ergebnisse sowie deren Verwertung die Vorteile von Normung und Standardisierung optimal zu nutzen, müssen die an den Projekten zu „Smart Services“ und „Smart Data“ beteiligten Organisationen eine Reihe von Entscheidungen treffen. Beispiele sind, ob und welche der vielen verfügbaren Normen und Standards angewendet werden sollen, ob sich aktiv an Normung und Standardisierung beteiligt werden soll und wenn ja, auf welchen Ebenen, bei welchen Organisationen und in welchen Gremien, ob und wie Standardisierungsaktivitäten sinnvollerweise gebündelt werden können, oder auch wie mit Strategien wie Patentieren vs. Standardisieren umzugehen ist. Gegenstand des Workshops soll ein auf die Bedürfnisse der Smart Service Welt- und Smart Data-Projekte abgestimmter Entscheidungsbaum sein. Mit den Teilnehmenden werden erste von der Smart Service Welt-Begleitforschung entwickelte Teile des Entscheidungsbaums validiert, und die Teilnehmenden haben die Möglichkeit zur Detaillierung und praktischen Erprobung im Sinne von Case Studies aus der Perspektive ihrer Projekte.

Agenda:

10.30–10.40 Uhr	Begrüßung, Tour de Table, Einleitung und Ziele des Workshops
10.40–11.10 Uhr	Vorstellung Entscheidungsbaum, <i>Dr. Nizar Abdelkafi, Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie</i>
11.10–11.40 Uhr	Workshopteil: Anwendung des Entscheidungsbaums in SSW
11.40–12.10 Uhr	Impulsvortrag: : „Konsortiale Standardisierung in der Open Source Software Industrie“, <i>Mirko Boehm, Endocode AG</i>
12.10–12.30 Uhr	Workshopteil Konsortiale Standardisierung in SSW

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Standards und Normen II: Europäische Normungs- und Standardisierungsinitiativen“ / „Standards II: European standardization initiatives“ (dt.)

Zeit: 13.30–15.30 Uhr

Ort: Raum 1

Moderation: Dr. Walter Mattauch, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Dr. Rolf Riemenschneider, Leiter der Sektion „Internet of Things“, Network Technologies, EU-Kommission, Petra Weiler, Institut für Innovation und Technik (iit)

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Themenverantwortliche sowie Interessierte, die in den Projekten mit Normung und Standardisierung befasst sind und hier einen speziellen Bezug zur europäischen und internationalen Ebene haben, bspw. weil sie ihre Technologien in europäische und internationale Standardisierungsgremien einfließen lassen möchten oder in einen Erfahrungsaustausch im Bereich internationale Standardisierung treten möchten.

Kurzbeschreibung: Normung und Standardisierung können – gerade in für die Smart Data- und Smart Service Welt-Projekte zentralen Themenfeldern wie Big Data oder Internet of Things – nicht ausschließlich national betrachtet werden. Es ist daher wichtig, über Akteure, Initiativen sowie Strategien auf europäischer und internationaler Ebene informiert zu sein und sich frühzeitig auszutauschen, zu vernetzen und einzubringen. Im Workshop werden nach einer einführenden Präsentation zu aktuellen Standardisierungsthemen auf europäischer Ebene drei Schwerpunktthemen fokussiert. Durch Impulsvorträge und die anschließende Diskussion zu den drei Themen Context Information Management, sichere Authentifizierung im IoT sowie Standardisierung und Test Labs haben die Teilnehmenden Gelegenheit, sich umfassend zu informieren, Erfolgsbeispiele kennenzulernen, sich auszutauschen, zu vernetzen sowie Kontakte zur europäischen Ebene zu knüpfen. Der Workshop ist in Englisch.

Agenda:

13.30–13.45 Uhr	Begrüßung und Tour de Table (je nach Teilnehmerzahl)
13.45–14.05 Uhr	„Standardization to support digitizing of European Industry“ <i>Dr.-Ing. Michael Stephan, Mitglied der Geschäftsleitung, DIN-Bereich Innovation und Digitale Technologien</i>
14.05–14.40 Uhr	Impulsvorträge Thema 1: Standardisierung im Context Information Management <i>Martin Bauer, NEC Labs</i> Thema 2: Sichere Authentifizierung im IoT <i>Cord Bartels, CBcon GmbH & Co. KG, Projekt OPTIMOS</i> Thema 3: Zertifizierung und Test Labs für IoT-Lösungen <i>André Wardaschka, DEKRA EXAM GmbH, Projekt IoT-T</i>
14.40–15.30	Diskussion: Rolle von Piloten, Field und Test-Labs bei der Einführung neuer Standards

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Standards und Normen II: Europäische Normungs- und Standardisierungsinitiativen“ / „Standards II: European standardization initiatives“ (eng.)

Time: 13.30–15.30

Location: Room 1

Moderation: Dr. Walter Mattauch, German Aerospace Program Management Agency (PT-DLR), Dr. Rolf Riemenschneider, Head of Section „Internet of Things“, Network Technologies, DG CNECT, Petra Weiler, Institute for Innovation and Technology (iit)

Target groups: The workshop is an offer for projects and experts interested in standardization of IoT technologies on a European and International level.

Short description: Standardization in technology fields that are relevant for the projects of the Smart Data and Smart Service Welt funding programs cannot be seen exclusively on a national level. To make the right choices in technology selection and development, it is important for R&D&I to know about promoters, initiatives and strategies on a European and international standardization level. Following an introduction into the current discussion in IoT standardization, the workshop will focus on three technological key topics. Participants will get comprehensive information on relevant standardization initiatives in a national and European context with possible reference to other national initiatives supporting standardization. Participants will learn about success stories and find an opportunity for networking on a European level. The workshop will be held in English.

Agenda:

13.30–13.45	Welcome address and Tour de Table (depending on the number of participants)
13.45–14.05	"Standardization to support digitizing of European Industry" <i>Dr.-Ing. Michael Stephan, DIN, Unit Innovation and Digital Technologies</i>
14.05–14.40	Short presentations Topic 1: Standardization in Context Information Management <i>Martin Bauer, NEC Labs</i> Topic 2: Secure authentication in IoT <i>Cord Bartels, CBcon GmbH & Co. KG, BMWi Project OPTIMOS</i> Topic 3: Certification and test labs for IoT Solutions <i>André Wardaschka, DEKRA EXAM GmbH, BMWi Project IoT-T</i>
14.40-15.30	Discussion: The role of pilots, field tests and test labs for creating and introducing new standards.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Wertversprechen und Akzeptanz in der Datenökonomie“

Zeit: 10.30–12.30 Uhr

Ort: Raum 2

Moderation: Dr. Nico Rödder und Sven Willrich, FZI Forschungszentrum Informatik, Verbundworkshop der Begleitforschung Smart Service Welt und Smart Data

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Projektbeteiligte, die sich mit der strategischen Ausrichtung und dem Geschäftsmodell bzw. der geplanten wirtschaftlichen Verwertung auseinandersetzen.

Kurzbeschreibung: Wie kommt ein Wertversprechen zustande? Und werden bei der Gestaltung Gesichtspunkte der Akzeptanz und des Vertrauens ausreichend berücksichtigt? Antworten auf Fragen wie solche sind nicht selten Grund für wirtschaftlichen Misserfolg und kurzlebige Unternehmungen. Dabei ist doch das Ziel einer jeden Unternehmung, langfristig ökonomisch und sozial erfolgreich zu sein. Also was läuft falsch, wenn es um die Verringerung der Lücke zwischen Wertversprechen und realen Kundenbedürfnissen/-Bedarfen geht und gleichzeitig Vertrauen und Akzeptanz erhöht werden soll. Am Beispiel digitaler Plattformen kann so etwa das Thema Corporate Digital Responsibility adressiert werden. Mithilfe geeigneter Methoden aus den Bereichen des Service Engineerings und des strategischen Innovationsmanagements können solche Themen systematisch behandelt werden. Hierbei geht es nicht nur darum, kundenzentrale Bedürfnisse in den Mittelpunkt der Ausgestaltung von Produkt- und Dienstleistungen zu stellen, sondern gleichzeitig die Implikationen auf Akzeptanz- und Vertrauensfragen zu reflektieren. Mit Lean Production-Ansätzen und einem engem Austausch mit Vertretern der Zielgruppe mit Methoden wie bspw. dem Value Proposition Canvas, findet eine kontinuierliche Verbesserung zugunsten des Wertversprechens statt und eröffnet Möglichkeiten, auf Akzeptanz- und Vertrauensfragen frühzeitig aufmerksam zu werden.

Agenda:

10.30–11.00 Uhr	Einführung in Wertversprechen und Akzeptanz (am Beispiel Corporate Digital Responsibility)
11.00–11.30 Uhr	Vorstellung: Value Proposition Canvas
11.30–12.00 Uhr	Bearbeitung des Value Proposition Canvas
12.00–12.30 Uhr	Wrap Up, Feedback & Ausblick

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Von der Mitteilung der Kommission bis zum nationalen Gesetz“

Zeit: 13.30–15.30 Uhr

Ort: Raum 2

Moderation: Jan-Hinrich Gieschen, Institut für Innovation und Technik (iit)

Zielgruppe: Personen, die sich bislang noch nicht mit juristischen Fragen rund um das Thema EU-Recht befasst haben. Vermittlung von Grundlagenwissen und Diskussion von Risikofragen aus den Projektkontexten Smart Data und Smart Service Welt.

Kurzbeschreibung: Die jüngste Entschließung des Europäischen Parlaments zu „Online-Plattformen im digitalen Binnenmarkt“ enthält eine Vielzahl von technischen, aber auch juristischen Schritten, die Plattformbetreiber in der EU zukünftig beachten sollten. Dieses beispielhafte Papier ist als Empfehlung an die Rechtsorgane der Mitgliedsstaaten gedacht, enthält aber ausreichend scharf formulierte Hinweise, wie sich Marktakteure zukünftig verhalten sollten, dass für den nicht versierten Leser unklar ist, in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt finanzielle und organisatorische Regelung getroffen werden müssen um Risiken abzufedern. Der Workshop soll den Entscheidungsprozess und die Zeitabläufe darstellen, die durchlaufen werden müssen, bis aus einer ersten Mitteilung der Kommission nationales Recht wird. Außerdem soll thematisiert werden, wie sich Plattformanbieter in laufende Abstimmungsprozesse einbringen können.

Agenda:

13.30–14.15 Uhr	Einführung, <i>Prof. Dr. Dr. Jürgen Ensthaler, Technische Universität, Berlin</i>
14.15–15.00 Uhr	Relevante Herausforderungen aus Projekten der Programme Smart Data und Smart Service Welt
15.00–15.30 Uhr	Diskussion zu möglichen Beteiligungsformaten

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Identitätsmanagement und die eIDAS-Verordnung“

Zeit: 10.30–12.30 Uhr, Session 1
13.30–15.30 Uhr, Session 2
Ort: Raum 3

Moderation: Dr. Inessa Seifert, Institut für Innovation und Technik (iit), Dr. Jan Sürmeli (fzi)

Zielgruppe: Plattformbetreiber, Service-Entwickler, die sich mit den Plattformarchitekturen befassen und nach unternehmens- oder sogar plattformübergreifenden Lösungen für Identitätsmanagement suchen.

Kurzbeschreibung:

Der Workshop wird am Vormittag die Herausforderungen und offenen Fragen in Bezug auf unternehmens-, dienst- oder aber auch plattformübergreifendes Identitätsmanagement der Projekte der Technologieprogramme thematisieren. Am Nachmittag werden Experten zu den Umsetzungsmöglichkeiten für das Identitätsmanagement nach der eIDAS Verordnung sprechen. In einer anschließenden Podiumsdiskussion wird auf der Grundlage der Bedarfe der Projekte die Rolle des Identitätsmanagements für die Etablierung der Plattformen diskutiert werden.

Agenda:

10.30–12.30 Uhr	Ergebnisse der Umfrage zum Identitätsmanagement Statements und Vorträge aus den Projekten
13.30–15.00 Uhr	ISAEN: Self-Sovereign Identifier(s) for Personal Data Ownership and Usage Control, <i>David Robert, ÆVATAR Société Coopérative d'Intérêt Collectif – a Social Benefit Corporation</i> Standards und Normen für Identitätsmanagement, <i>Benjamin Helfritz, DIN e.V.</i> Rechtliche Rahmenbedingungen für Identitätsmanagement in Europa, <i>Saskia Mattern, FZI Forschungszentrum Informatik</i>
15.00–15:30 Uhr:	Gemeinsame Podiumsdiskussion der Referenten der Impulsvorträge und Projektvertreter

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Haftung in der digitalen Welt I“

Zeit: 10.30–12.30 Uhr, Session 1

Ort: Raum 4

Moderation: Manuela Wagner, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Zielgruppe: Personen, die sich bereits mit juristischen Fragen befasst haben und insbesondere an dem Thema „Haftung und Blockchain-Systeme“ interessiert sind.

Kurzbeschreibung: Blockchain-Anwendungen nehmen in unterschiedlichsten Bereichen und in der Umsetzung diverser Smarter Services an Bedeutung zu. Ihr Einsatz führt zu neuen Regulierungsfragen und Herausforderungen, die vertraglich geregelt werden müssen. Der Schutz persönlicher Daten, die dezentrale Datenverarbeitung und die Transparenz in verschlüsselten Transaktionsprozessen müssen thematisiert werden und in neuen Geschäftsmodellen möglichst frühzeitig berücksichtigt werden. Neue Standards zur Absicherung und Authentifizierung von Identitäten werden aktuell entwickelt. Der Workshop behandelt juristische Themen zur technischen Einführung von Blockchain-Systemen in Bezug auf Haftungsfragen sowie Datenschutz. Daneben werden neue durch Blockchain ermöglichte Modelle wie die sogenannten „Smart Contracts“ thematisiert.

Agenda:

10.30-11.05 Uhr	Blockchain und Datenschutz, <i>Dr. Paulina Jo Pesch, Zentrum für Angewandte Rechtswissenschaft, Karlsruher Institut für Technologie</i>
11.05-11.40 Uhr	Blockchain - Smart contracts und Rechtsrahmen, <i>Dr. Alexander Duisberg, Bird & Bird LLP</i>
11.40-12.30 Uhr	Praxisbeispiele aus Projekten der Programme Smart Data und Smart Service Welt und Diskussion

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Haftung in der digitalen Welt II“

Zeit: 13.30-15.30 Uhr,

Ort: Raum 4

Moderation: Uwe Seidel, Institut für Innovation und Technik (iit)

Zielgruppe: Personen, die an juristischen Fragen und insbesondere an dem Themenfeld Haftung bei Digitalisierung und für intelligente Softwareagenten interessiert sind

Kurzbeschreibung: Grundlage eines an die Digitalisierung angepassten Risikomanagements ist ein fundierter Überblick über die aktuelle Rechtslage zu Haftungsrisiken. Vertragsgestaltung kann hierbei als Eckpfeiler zur Abgrenzung von Verantwortungsbereichen und Begrenzung von Haftungsrisiken dienen. Die Digitalisierung und Automatisierung ist zunehmend auch mit einer Verlagerung von Entscheidungen auf intelligente Softwareagenten verbunden: In immer mehr Lebensbereichen werden Algorithmen eingesetzt, die Entscheidungen nicht auf der Grundlage ex ante festgelegter Kriterien und einer vorprogrammierten Abfolge logischer Operationen treffen, sondern die in der Lage sind, adaptiv zu lernen und eigenständige Entscheidungen zu treffen. Damit geht eine eingeschränkte Nachvollziehbarkeit und Kontrollierbarkeit einher. Zivilrechtlich ist damit die Frage aufgeworfen, nach welchen Grundsätzen diejenigen Einheiten, die sich intelligenter Softwareagenten bedienen, für die Folgen der Entscheidungen haften. Diese Fragen werden bislang vor allem beim Betrieb autonomer Fahrzeuge, aber auch im allgemeinen Deliktsrecht diskutiert. Auch im Kartellrecht hat die Diskussion eingesetzt.

Der Workshop skizziert zum einen die gegenwärtige Rechtslage und zum anderen die rechtspolitische Debatte einer zukünftigen Regulierung.

Agenda:

- | | |
|-----------------|--|
| 13.30-14.15 Uhr | Risikomanagement und Haftung im Zeitalter der Digitalisierung, <i>Dr. Oliver Meyer-van Raay, Rechtsanwalt für IT-Recht, Vogel & Partner Rechtsanwälte mdB</i> |
| 14.15-15.00 Uhr | Haftung bei der Delegation von Entscheidungen an intelligente Softwareagenten, <i>Prof. Dr. Heike Schweitzer, LL.M., Yale, Institut für deutsches und europäisches Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Regulierungsrecht (IWWR), Freie Universität Berlin</i> |
| 15.00-15.30 Uhr | Praxisbeispiele aus Projekten der Programme Smart Data und Smart Service Welt und Diskussion |

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages